

Starkes Interesse an Zotow-Ausstellung in Moskau

Prominente Redner sprachen gestern nachmittag in Moskau zur Eröffnung der Ausstellung von Werken des ukrainischen Malers Ivan Miassojedoff (1881 bis 1953), der unter dem Namen Eugen Zotow von 1938 bis 1953 in Liechtenstein eine zweite Heimat gefunden hatte.

VON HENNING VON VOGELANG

Das renommierte Museum «Tretjakow-Galerie» beherbergt die Ausstellung, die in zwei Sälen fachkundig und auch optisch hervorragend präsentiert wird.

Das starke Interesse an dieser Ausstellung mit ihren zahlreichen Leihgaben aus Liechtenstein ist zum einen sicher auf die Wiederentdeckung und weitere Erforschung des zotowschen Schaffens in Liechtenstein wie in Russland und der Ukraine zurückzuführen.

Zum anderen hat die Moskauer Kunstinteressenten sicher auch angelockt, dass sie hiermit erstmals einen Blick auf Arbeiten werfen können, die ihnen im fernen Liechtenstein nicht zugänglich waren.

Keine Routinepräsentation

Zur Eröffnung richteten der Stell-



Regierungsrätin Andrea Willi, in ihrer Eigenschaft als Aussen- und Kulturministerin in Moskau, nach der Eröffnung der Zotow-Ausstellung gestern nachmittag. (Foto: key)

vertretende Aussenminister der Russischen Föderation das Wort an die zahlreichen Gäste, gefolgt von Aussenministerin Andrea Willi und dem Präsidenten der Zotow-Stiftung, Altregierungschef Hans Brunhart, sowie Eduard von Falz-Fein.

Starke Medienpräsenz, so auch die des Fernsehens, dokumentierte eben-

falls das grosse öffentliche Interesse.

Wie Stiftungspräsident Hans Brunhart in Moskau auf Anfrage gegenüber dem «Liechtensteiner Vaterland» erklärte, sei er sehr beeindruckt von diesem Interesse, aber auch von der Art und Weise, wie das Museum diese Ausstellung präsentiert, weil dies weit über eine Routinebehandlung hinaus-

gehe. So werde deutlich, dass sich der grosse Aufwand gelohnt habe. Er zeigte sich in diesem Zusammenhang dankbar für die Unterstützung von privater Seite und seitens der öffentlichen Hand, ohne die dieses Vorhaben sicher nicht möglich gewesen wäre.

Liechtensteiner Vaterland